



Bundesministerium  
der Verteidigung

## EHRENZEICHEN UND

## EINSATZMEDAILLEN



DER **BUNDESWEHR**



**Bundeswehr**



---

# *INHALT*

---

<b>Die Ehrenzeichen der Bundeswehr</b>	3
<hr/>	
Geschichte des Ehrenzeichens	4
Das Ehrenkreuz für Tapferkeit	5
Verleihungsvoraussetzungen	8
Verleihungspraxis	11
Erlass über die Genehmigung einer Neufassung des Erlasses über die Stiftung des Ehrenzeichens der Bundeswehr	13
Die Ehrenzeichen	14
<hr/>	
<b>Die Einsatzmedaillen der Bundeswehr</b>	19
<hr/>	
Geschichte der Einsatzmedaille	20
Verleihungsvoraussetzungen	22
Verleihungspraxis	24
Die Einsatzmedaillen	25



---

## Die Ehrenzeichen der Bundeswehr

---

- Geschichte des Ehrenzeichens
- Das Ehrenkreuz für Tapferkeit
- Verleihungsvoraussetzungen
- Verleihungspraxis
- Erlass über die Genehmigung einer Neufassung des Erlasses über die Stiftung des Ehrenzeichens der Bundeswehr
- Die Ehrenzeichen

# DIE EHRENZEICHEN DER BUNDESWEHR

---

## Geschichte des Ehrenzeichens

---

„Das Ehrenzeichen der Bundeswehr ist der Dank der Demokratie an Demokraten, an Staatsbürger, die durch besonderen Einsatz für unser Land mehr getan haben als ihre Pflicht.“ Mit diesen Worten händigte Bundesminister der Verteidigung, Hans Apel, am 12. November 1980, dem 225. Geburtstag des preußischen Militärreformers Gerhard Johann David von Scharnhorst, die ersten 34 Ehrenzeichen an Soldaten und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr aus.

Diese Erstauszeichnung stand am Ende einer langen Entstehungsgeschichte. Seit dem „Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen“ von 1957 wurde mehrmals versucht, ein Treuedienst-Ehrenzeichen – zunächst nicht nur für Soldaten, sondern für alle Angehörigen des öffentlichen Dienstes –, eine Dienstauszeichnung oder eine Wehrdienstmedaille zu schaffen.

Anfang 1980 signalisierte das Bundespräsidialamt, dass die Einführung eines Bundeswehr-Ehrenzeichens nicht am Bundespräsidenten scheitern würde. Dabei wurde auf die Parallelen zu Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes, der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes hingewiesen. Es wurde daher festgelegt, dass die Auszeichnung auch einen verdienstwürdigenden Charakter haben sollte. Mit der Auszeichnung sollten einerseits die bundeswehrspezifischen Verdienste und die über die Norm hinausgehende Pflichterfüllung gewürdigt werden. Die Verdienste sollten also über solchen Leistungen liegen, die nach der Wehrdisziplinarordnung mit einer förmlichen Anerkennung gewürdigt werden können. Andererseits sollten sie hinter den Anforderungen zurückbleiben, die bei einer Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland zu stellen sind.

Nach Einwilligung schlug der damalige Generalinspekteur,

General Jürgen Brandt, am 14. April 1980 dem Verteidigungsminister vor, ein Ehrenzeichen zu stiften. Bundeskanzler Helmut Schmidt stimmte der Idee zu, so dass das Bundeskabinett auf seiner Sitzung vom 20. August 1980 über die Stiftung des Ehrenzeichens unterrichtet werden konnte. Mit Erlass vom 6. November 1980 stiftete Minister Apel dann das Ehrenzeichen anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Bundeswehr: „Mit der Einführung des Ehrenzeichens wird nach meiner Auffassung ein nicht zu unterschätzender Motivationseffekt erzielt. Nicht zuletzt wird dem jungen Staatsbürger gezeigt, dass sein Eintreten für den Staat ernst genommen und anerkannt wird.“

### Das Ehrenkreuz für Tapferkeit

---

Der Bundesminister der Verteidigungsminister, Dr. Franz Josef Jung, stiftete am 13. August 2008 als neue und fünfte Stufe des Ehrenzeichens das Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit. Bundespräsident Horst Köhler genehmigte diese erste Tapferkeitsauszeichnung der Bundeswehr am 18. September 2008. Am 10. Oktober 2008 wurde die Neufassung des Stiftungserlasses im Bundesanzeiger und Bundesgesetzblatt veröffentlicht und damit rechtswirksam. Seitdem können außergewöhnlich tapfere Taten von Angehörigen der Streitkräfte, die weit über die im Soldatengesetz geforderte Tapferkeit hinausgehen, gewürdigt werden. Gemäß § 7 des Soldatengesetzes gehört Tapferkeit zu den Grundpflichten der Soldatinnen und Soldaten. Der Eid des Soldaten schließt von vornherein die Bereitschaft ein, die Gefährdung der Unversehrtheit der eigenen Gesundheit oder des eigenen Lebens in Kauf zu nehmen.



Anlass für die Stiftung des Ehrenkreuzes der Bundeswehr für außergewöhnlich tapfere Taten sind die Auslandseinsätze der Bundeswehr. Sie stellen hohe Anforderungen und bergen für die Soldatinnen und Soldaten Gefahren für Leib und Leben. Beginnend mit der deutschen Beteiligung an den NATO-Lufteinsätzen im Kosovo gegen Serbien 1999 entwickelte sich eine öffentliche Debatte, in der zahlreiche Bürger, Politiker

und die Medien eine Tapferkeitsauszeichnung befürworteten. Ein deutliches Signal kam am 13. Dezember 2007 vom Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages: Das Parlament nahm die Beschlussempfehlung positiv zur Kenntnis, die Würdigung ganz besonders herausragender tapferer Leistungen von Angehörigen der Streitkräfte mit einer Auszeichnung zu prüfen.

Mit der Neufassung des Stiftungserlasses vom 13. August 2008 wurde das Ehrenzeichen der Bundeswehr neben der Tapferkeitsauszeichnung um zwei Sonderformen erweitert: das Ehrenkreuz in Silber mit rotem Rand für herausragende Leistungen, insbe-

sondere hervorragende Einzeltaten ohne Gefahr für Leib und Leben, und das Ehrenkreuz in Gold mit rotem Rand für solche Leistungen unter Gefahr für Leib und Leben. Damit sind diese Ehrenkreuze, anders als in der Vergangenheit, auch äußerlich hervorgehoben und von jenen, die wegen treuer Pflichterfüllung und überdurchschnittlicher Leistungen verliehenen zu unterscheiden.



Die erste Verleihung des Ehrenkreuzes der Bundeswehr für Tapferkeit erfolgte am 6. Juli 2009 durch die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Frau Dr. Angela Merkel, in Anwesenheit des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung, an vier Soldaten als Auszeichnung für ihr außergewöhnlich tapferes Verhalten, das sie während ihres Einsatzes in Afghanistan gezeigt haben.

## Verleihungsvoraussetzungen

---

Das **Ehrenzeichen** der Bundeswehr wird grundsätzlich vom Minister verliehen, und zwar nicht nur an Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, sondern in Ausnahmefällen auch an Soldaten fremder Streitkräfte, an zivile Angehörige der Bundeswehr sowie an Personen des öffentlichen Lebens, wenn sie sich um die Bundeswehr besonders verdient gemacht haben. Die Auszeichnung kann an Soldatinnen und Soldaten als Zeichen der besonderen Anerkennung für treue Pflichterfüllung und überdurchschnittliche Leistungen sowie für besonders herausragende Leistungen, insbesondere eine hervorragende Einzeltat, sowie für außergewöhnliche Tapferkeit verliehen werden, und zwar

- als Ehrenmedaille nach einer Dienstzeit von sieben Monaten (Grundwehrdienst Leistende),
- als Ehrenkreuz in Bronze nach fünf,
- als Ehrenkreuz in Silber nach zehn und
- als Ehrenkreuz in Gold nach 20 Dienstjahren sowie
- als Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit.

Die Verleihung einer Stufe setzt nicht den Besitz der vorangehenden voraus. Alle Stufen, einschließlich der Sonderformen, können nebeneinander an der Uniform getragen werden.



Die **Ehrenmedaille der Bundeswehr** ist aus Metall, rund und von bronzener Farbe. Sie trägt auf der Vorderseite den Bundesadler auf dem Untergrund des Eisernen Kreuzes und auf der Rückseite die Inschrift „Für besondere Verdienste – Bundeswehr“. Den Rand der Medaille bildet ein beidseitig geprägter Eichenlaubkranz. Adler, Kreuz, Kranz und Inschrift sind erhaben geprägt. Das Ordensband ist schwarz mit rot-goldenen Randstreifen.

Das **Ehrenkreuz der Bundeswehr** ist ein bronze-, silber- oder goldfarbenes schlankes Metallkreuz. Es trägt einen runden Schild, der in verkleinerter Form der Vorderseite der Ehrenmedaille entspricht. Wird das Ehrenkreuz der Bundeswehr für herausragende Leistungen, insbesondere hervorragender Einzeltaten verliehen, ist es rot gerändert.



Das **Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit** entspricht dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold, jedoch ist zusätzlich auf dem Ordensband ein goldfarbenes Eichenlaub angebracht. Bei der Gestaltung der Insignie der Tapferkeitsauszeichnung wurde darauf geachtet, dass das Ehrenkreuz für Tapferkeit im Regelfall als Miniatur an der Bandschnalle und nicht im Original getragen wird. Deshalb trägt die Miniatur nur das goldene Eichenlaub, damit sie auf den ersten Blick von den andern Miniaturen in Kreuzform unterschieden werden kann.

Jeder Vorschlag zur Verleihung eines Ehrenkreuzes der Bundeswehr ist schriftlich zu begründen. Aus der Begründung muss eindeutig hervorgehen, dass die auszuzeichnende Tat weit über das normale Maß der „Grundtapferkeit“ (Grundpflicht gemäß § 7 des Soldatengesetzes) hinausgegangen ist. Es ist konkret zu beschreiben, inwieweit angstüberwindendes, mutiges Verhalten bei außergewöhnlicher Gefährdung von Leib und Leben erforderlich war, um den militärischen Auftrag ethisch fundiert zu erfüllen. Dabei ist gegebenenfalls auch herausragendes Führungsverhalten in der konkreten Einsatzsituation sowie selbständiges, entschlossenes und erfolgreiches Handeln in einer ungewissen Situation nachvollziehbar darzustellen.

Die Auszeichnung ist der sichtbare Dank des Ministers an seine Soldatinnen und Soldaten für die herausragende Pflichterfüllung, die Übernahme zusätzlicher Aufgaben, den persönlichen Einsatz für Kameraden sowie die hervorragende Einzeltat.

## Verleihungspraxis

---

Das **Ehrenzeichen der Bundeswehr** ist ein vom Bundespräsidenten genehmigtes nationales Ehrenzeichen, welches unter das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957 fällt. Das heißt: Nur der Verteidigungsminister kann das Ehrenzeichen verleihen. Das Verleihungsrecht kann nicht auf alle Disziplinarvorgesetzten übertragen werden. Das Ehrenzeichen der Bundeswehr ist damit nicht vergleichbar zum Beispiel mit den Leistungsabzeichen der Streitkräfte oder den Schützenschnüren. Diese sind ordensrechtlich keine Orden und Ehrenzeichen, sondern Bestandteile der Uniform und finden ihre Rechtsgrundlage im Soldatengesetz.

Die Verleihung des Ehrenzeichens ist ein Akt der Wertsetzung und Wertpflege. Sie ist der sichtbare Dank für staatlich gewünschtes beispielhaftes Verhalten. Die Inhaber der Ehrenzeichen können als persönliche Vorbilder für ein moralisch gutes, außergewöhnlich tapferes oder besonders engagiertes Verhalten dienen.



So heißt es im aktuellen Kommentar zum deutschen Ordensrecht: „Eine Auszeichnung hat immer auch die Funktion, Leitbilder zu setzen, an denen sich andere orientieren können und nach Auffassung des Auszeichnenden auch orientieren sollen.“<sup>1</sup>

Die öffentliche Aushändigung der Verleihungsurkunde und der Insignien an solche Vorbilder im feierlichen Rahmen, zum Beispiel bei einem Bataillonsappell, ist Darstellung von Sinn, Sichtbarmachung von Verdiensten, gewissermaßen der „Staat zum Anfassen“. Auch und gerade ein demokratischer Rechtsstaat muss sichtbar und erfahrbar sein. So werden ihn die Bürger - auch die Staatsbürger in Uniform - auf Dauer als ihren Staat begreifen, schätzen und bewahren.

Die Ehrung ist kein materieller Anreiz, sondern eine herausgehobene Geste mit hohem Symbolcharakter, Adler und Eichenlaub sind sichtbarer Dank.

<sup>1</sup>) Laitenberger/Bickenbach/Bassier: Deutsche Orden und Ehrenzeichen, Kommentar zum Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen und eine Darstellung deutscher Orden und Ehrenzeichen von der Kaiserzeit bis zur Gegenwart mit Abbildungen; 6. neu bearbeitete und ergänzte Auflage; Köln 2005.

**Erlass  
über die Genehmigung einer Neufassung  
des Erlasses über die Stiftung des Ehrenzeichens der Bundeswehr**

Vom 18. September 2008

Der Bundesminister der Verteidigung hat am 13. August 2008 den Erlass vom 6. November 1980 über die Stiftung des Ehrenzeichens der Bundeswehr, zuletzt geändert am 29. Januar 1996, neu gefasst. Hierdurch wird eine weitere Stufe, das Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit, eingeführt. Des Weiteren können das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber und das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold bei besonders herausragenden Leistungen in besonderer Ausführung verliehen werden.

Nach Artikel 4 des Sechsten Erlasses über die Genehmigung der Stiftung und Verleihung von Orden und Ehrenzeichen vom 29. Oktober 1980 (BGBl. I S. 2053) genehmige ich diese Neufassung.

Das Bundesministerium des Innern veröffentlicht die Neufassung des Erlasses über die Stiftung des Ehrenzeichens der Bundeswehr im Bundesanzeiger.

Berlin, den 18. September 2008

Der Bundespräsident



Der Bundesminister der Verteidigung



Der Bundesminister des Innern



## **Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit**

für außergewöhnlich tapfere  
Taten ohne Dienstzeitbegrenzung



## DIE EHRENZEICHEN

### **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold**

für treue Pflichterfüllung und  
überdurchschnittliche Leistungen

*nach einer Dienstzeit von 20 Jahren*



### **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold**

für besonders herausragende  
Leistungen, insbesondere  
hervorragende Einzeltaten

*unter Gefahr für Leib und Leben  
ohne Dienstzeitbegrenzung*



## DIE EHRENZEICHEN

### **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber**

für treue Pflichterfüllung und  
überdurchschnittliche Leistungen

*nach einer Dienstzeit von zehn Jahren*



### **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber**

für besonders herausragende  
Leistungen, insbesondere  
hervorragende Einzeltaten

*ohne Gefahr für Leib und Leben  
ohne Dienstzeitbegrenzung*



## DIE EHRENZEICHEN

### **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze**

für treue Pflichterfüllung und  
überdurchschnittliche Leistungen

*nach einer Dienstzeit von fünf Jahren*



### **Ehrenmedaille der Bundeswehr**

für treue Pflichterfüllung und  
überdurchschnittliche Leistungen

*nach einer Dienstzeit von sieben Monaten*



Rückseite



---

## Die Einsatzmedaillen der Bundeswehr

---

- Geschichte der Einsatzmedaille
- Verleihungsvoraussetzungen
- Verleihungspraxis
- Die Einsatzmedaillen

# DIE EINSATZMEDAILLEN DER BUNDESWEHR

## Geschichte der Einsatzmedaille



Verteidigungsminister Volker Rühle händigte die ersten Einsatzmedaillen der Bundeswehr während eines Festaktes in Bonn am 26. Juni 1996 aus. Er ehrte 26 Soldatinnen, Soldaten, Reservisten und zivile Mitarbeiter mit der von ihm im April 1996 gestifteten Auszeichnung für ihren Balkan-Einsatz in Bosnien und Herzegowina (IFOR). Sie waren die ersten Träger eines Ehrenzeichens, das den Wandel der Streitkräfte von einer Armee zur Landesverteidigung zu einer Armee im Einsatz äußerlich sichtbar macht. Sie ist eine soldatische Auszeichnung, die für Angehörige der Bundeswehr im Auslandseinsatz gedacht ist.

Die Einsatzmedaille der Bundeswehr wird für die Teilnahme an humanitären, friedenserhaltenden und friedensstiftenden Einsätzen im Ausland verliehen. Die Medaille aus bronze-, silber- oder goldfarbigem Metall trägt auf der Vorderseite den Bundesadler im Lorbeerkranz. Das in den Nationalfarben „Schwarz-Rot-Gold“ gehaltene Band ist mit einer Spange zur Kennzeichnung des Einsatzes versehen. Bisher gibt es 35 Spangen für die 35 Auslandseinsätze bzw. Auslandsmissionen der Bundeswehr. Sie reichen vom Einsatz im Kosovo (KFOR) über den Anti-Terror-Einsatz der Deutschen Marine am Horn von Afrika (ENDURING FREEDOM), die Katastrophenhilfe der Streitkräfte nach dem Tsunami in Indonesien (ACEH) und beim Erdbeben in Pakistan (SWIFT RELIEF), über besondere Verwendungen einzelner Soldaten für die Vereinten Nationen, zum Beispiel



im Sudan (UNAMID), bis hin zum Einsatz in Afghanistan für die International Security Assistance Force (ISAF). Im Februar 2009 wurde von Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung die 35. Spange für die Mission ATALANTA der Deutschen Marine zur Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Nordostafrikas gebilligt.

Mehrfachteilnahmen an Auslandseinsätzen können seit 2004 durch die neuen Stufen der Einsatzmedaille Silber und Gold gewürdigt werden: Bronze gibt es nach wie vor nach 30, Silber nach 360 und Gold nach 690 Tagen Dienst in einem Auslandseinsatz. Der Dienst muss nicht zusammenhängend geleistet werden. Der Bundespräsident stimmte der entsprechenden Änderung des Stiftungserlasses von 2003 zu.

Darüber hinaus ist der Stiftungserlass um die Auszeichnungsmöglichkeit für Angehörige ausländischer Streitkräfte erweitert worden. Sie können für besondere Verdienste um die Bundeswehr während eines Auslandseinsatzes ausgezeichnet werden. Dies hatte sich vor allem angesichts der Praxis der NATO-Partnerstaaten, auch Angehörige ausländischer Streitkräfte mit ihren Auszeichnungen zu ehren, empfohlen.

Mit den neuen Stufen Silber und Gold soll die Tatsache gewürdigt werden, dass sich die Zahl der Einsätze seit Stiftung der Medaille 1996 erhöht hat. Infolge der Ereignisse des 11. Septembers 2001 haben die internationalen Einsätze der Bundeswehr zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Auch die Anforderungen in

den Einsätzen sind deutlich gestiegen und vor allem vielfältiger geworden. Viele Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bereits an mehreren Einsätzen teilgenommen und die Risiken und Belastungen dieser Missionen auf sich genommen.

Für die Stufen Silber und Gold gibt es keinen Stichtag: Allen, die seit Stiftung der Einsatzmedaille 1996 die Voraussetzungen erfüllen, kann die entsprechend höhere Stufe verliehen werden. Nur die jeweils höchste Stufe darf an der Uniform getragen werden.

## Verleihungsvoraussetzungen

---

„Ordensauszeichnungen sind ein einfaches Gebot der Staatsräson“, betonte Bundespräsident Theodor Heuss, als er 1951 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland stiftete – die höchste nationale Auszeichnung unseres Staates. Sie kann auch an Soldatinnen und Soldaten verliehen werden. Während mit dem Verdienstorden und dem Ehrenzeichen der Bundeswehr individuelle Leistungen gewürdigt werden, ist die Einsatzmedaille eine Teilnahmemedaille im Sinne eines Erinnerungsabzeichens: Alle Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die zeitlichen Voraussetzungen von 30, 360 bzw. 690 Tagen in einem Auslandseinsatz erfüllen, haben Anspruch auf die Stufen Bronze, Silber oder Gold.

Die Medaillen werden in der Regel im Einsatzland im Rahmen eines militärischen Zeremoniells unmittelbar vor Rückkehr in die Heimat durch die örtlichen Kommandeure ausgehändigt.

Im Fall einer Verwundung oder des Todes während eines Einsatzes kann die Medaille ohne die zeitliche Mindestvoraussetzung

auch posthum verliehen werden, was bisher bei Bronze in zwölf Fällen geschehen ist: Zum Beispiel erfolgte die Verleihung an zwei bei einem Schießunfall 1997 im Lager Rajlovac tödlich verunglückte Soldaten und zwei in Kabul beim Entschärfen einer Rakete 2002 tödlich verletzte Feuerwerker.

Die Ehrung mit der Einsatzmedaille stellt keine materielle Auszeichnung dar, sondern ist eine bedeutsame Geste mit hohem Symbolcharakter als sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung.



## Verleihungspraxis

---

Die Einsatzmedaille ist eine vom Bundespräsidenten genehmigte nationale Auszeichnung, die unter das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957 fällt. Nur der Bundesminister der Verteidigung kann ein nationales Ehrenzeichen wie die Einsatzmedaille verleihen.

## EINSATZMEDAILLEN

---

### **ACEH**

Humanitäre Hilfeleistung  
Südost-Asien (Region Aceh)

*im Zeitraum vom  
03. Januar bis 18. März 2005*



### **ACTIVE ENDEAVOUR**

Beobachtungs- und Seeraum-  
überwachung im Rahmen der  
Terrorismusbekämpfung

*im Zeitraum vom  
26. Oktober 2001 bis heute*



# EINSATZMEDAILLEN

---

## **AFOR**

Albanian Force

*im Zeitraum vom  
13. April bis 08. August 1999*



## **ALLIED FORCE**

Luftoperation gegen die  
Bundesrepublik  
Jugoslawien 1999

*im Zeitraum vom  
24. März bis 10. Juni 1999*



## EINSATZMEDAILLEN

### **ALLIED HARMONY**

Fortführung der Operation FOX  
in Mazedonien

*im Zeitraum vom  
15. Dezember 2002 bis 31. März 2003*



### **ALLIED HARVEST**

Munitionsbergung in  
Notabwurfgebieten in der Adria

*im Zeitraum vom  
12. Juni bis 24. August 1999*



## EINSATZMEDAILLEN

### ATALANTA

EU-Operation zur Bekämpfung  
der Piraterie in Somalia

*im Zeitraum vom  
19. Dezember 2008 bis heute*



### EAGLE ASSIST

Einsatz von AWACS-Flugzeugen  
gem. Artikel 5 des NATO-Vertrags  
in Nordamerika

*im Zeitraum vom  
12. Oktober 2001 bis 16. Mai 2002*



## EINSATZMEDAILLEN

### ENDURING FREEDOM

Kampf gegen den internationalen Terrorismus

*im Zeitraum vom  
16. November 2001 bis heute*



### EU

Europäische Union  
Fortführung des Einsatzes ALLIED  
HARMONY unter EU-Führung

*im Zeitraum vom  
31. März bis 12. Dezember 2003*



## EINSATZMEDAILLEN

### EUFOR RD CONGO

Absicherung des Wahlprozesses  
in der Demokratischen  
Republik Kongo

*im Zeitraum vom  
12. Juni bis 23. Dezember 2006*



### EUFOR

Multinationale Sicherungstruppe  
in Bosnien und Herzegowina

*im Zeitraum vom  
02. Dezember 2004 bis heute*



## EINSATZMEDAILLEN

---

### **FOX**

NATO-Einsatz zum Schutz der internationalen Beobachter von OSZE und EU in Mazedonien

*im Zeitraum vom  
27. September 2001 bis 15. Dezember 2002*



### **IFOR**

Implementation Force in Bosnien und Herzegowina

*im Zeitraum vom  
20. Dezember 1995 bis 20. Dezember 1996*



## EINSATZMEDAILLEN

### INTERFET

International Force in East Timor

*im Zeitraum vom  
17. November 1999 bis 23. Februar 2000*



### ISAF

International Security  
Assistance Force in Afghanistan

*im Zeitraum vom  
22. Dezember 2001 bis heute*



# EINSATZMEDAILLEN

## KFOR

Kosovo Force

*im Zeitraum vom  
12. Juni 1999 bis heute*



## KVM

Kosovo Verifications Missions

*im Zeitraum vom  
04. Dezember 1998 bis 08. Juni 1999*



## EINSATZMEDAILLEN

---

### OSZE

Organisation für Sicherheit und  
Zusammenarbeit in Europa  
OSZE-Beobachter-Mission

*Zeitraum: seit 1995*



### RAPID REACTION FORCE

Stabilization Force  
im Rahmen IFOR

*im Zeitraum vom  
August 1995 bis 20. Dezember 1995*



## EINSATZMEDAILLEN

### SFOR

Stabilization Force in  
Bosnien und Herzegowina

*im Zeitraum vom  
20. Dezember 1996 bis 02. Dezember 2004*



### SHARP GUARD

Seeraumüberwachung  
in der Adria

*im Zeitraum vom  
30. Juni 1995 bis 19. Juni 1996*



## EINSATZMEDAILLEN

### SWIFT RELIEF

Humanitäre Hilfeleistung für  
die Opfer der Erdbeben-  
katastrophe in Pakistan

*im Zeitraum vom  
10. Oktober 2005 bis 15. April 2006*



### UNAMA

United Nations Assistance  
Mission in Afghanistan

*im Zeitraum vom  
10. Mai 2004 bis heute*



## EINSATZMEDAILLEN

---

### UNAMID

African Union/United Nations  
Hybrid Operation  
in Darfur, Sudan

*im Zeitraum vom  
21. Februar bis 15. April 2008*



### UNHCR

United Nations High Commission  
for Refugees - Luftbrücke Sarajevo

*im Zeitraum vom  
30. Juni 1995 bis 09. Januar 1996*



## EINSATZMEDAILLEN

### UNIFIL

United Nations Interim Force  
in Libanon

*im Zeitraum vom  
21. September 2006 bis heute*



### UNMAC

United Nations Mine Action  
Centre im Rahmen der  
United Nations Observer Mission  
in Bosnien und Herzegowina

*im Zeitraum vom  
Oktober 1997 bis 30. Juni 1999*



## EINSATZMEDAILLEN

### UNMEE

United Nations Mission in  
Ethiopia and Eritrea

*im Zeitraum vom  
02. Februar 2004 bis heute*



### UNMIK

United Nations  
Interim Administration  
Mission in Kosovo

*im Zeitraum vom  
06. Dezember 1999 bis 21. Dezember 2001*



# EINSATZMEDAILLEN

## UNMIS

United Nations Mission  
in Sudan

*im Zeitraum vom  
22. April 2005 bis heute*



## UNOMIG

United Nations Observer  
Mission in Georgia

*im Zeitraum vom  
30. Juni 1995 bis 16. Juni 2009*



# EINSATZMEDAILLEN

## UNPF

United Nations Peace Force  
im ehemaligen Jugoslawien

*im Zeitraum vom  
August 1995 bis 20. Dezember 1995*



## UNSCOM

United Nations  
Special Commission im Irak

*im Zeitraum vom  
Oktober 1996 bis Dezember 1998*



## EINSATZMEDAILLEN

---

### WEU

West European Union  
in der Adria

*im Zeitraum vom  
10. Mai 1999 bis 10. April 2001*



## NOTIZEN

---

# NOTIZEN

---

## *NOTIZEN*

---

## NOTIZEN

---

## NOTIZEN

---

# NOTIZEN

---

---

## *IMPRESSUM*

### **Herausgeber**

Bundesministerium der Verteidigung  
Stauffenbergstraße 18  
10785 Berlin

### **Internet**

[www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)  
[www.bmvg.de](http://www.bmvg.de)

### **Fotos**

Bundesministerium der Verteidigung

### **Grafik/Layout**

Gitta Becker  
Bundesamt für Wehrverwaltung  
ZA 9, Zentraldruckerei Köln/Bonn

### **Druck**

Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

### **Stand**

Dezember 2009

